

Zum 70. Geburtstag des Bauernhausforschers Ernst Brunner

Autor(en): **Wagner, R.A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera**

Band (Jahr): **22 (1971)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-393072>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wenn in der schweizerischen Kunstdenkmälerinventarisierung die Werke kirchlicher, bürgerlicher und urbaner Kultur im Vordergrund stehen, so kann dies über die hervorragende Bedeutung des Bauernhauses in unserer Kulturlandschaft nicht hinwegtäuschen. So finden wir in den «Kunstdenkmälern» auch immer wieder typologisch interessante Beispiele bäuerlicher Architektur und Wohnkultur. Mit der eigentlichen Bauernhausforschung jedoch kann sich die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte nicht befassen, da dieses Forschungsgebiet in den Bereich der Volkskunde hineinragt und den Rahmen der gestellten Aufgabe sprengt. So wurde, angeregt durch die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, schon vor längerer Zeit die «*Aktion Bauernhausforschung in der Schweiz*» ins Leben gerufen mit dem Ziel, in den einzelnen Kantonen lückenlose Inventare über die in der heutigen Zeit der Industrialisierung besonders bedrohten Bauernhäuser zu erstellen und parallel zu den «Kunstdenkmälern» Kantonalbände über das Bauernhaus herauszugeben. In dieser Reihe sind als die ersten die beiden Bände über das Bündner Bauernhaus erschienen. Weitere Kantonalbände – Glarus und Luzern – sind in Vorbereitung.

Der Kanton Luzern darf besonders stolz sein auf sein Bauernhausinventar, das eine genaue und von der Baukonstruktion bis zu den Gerätschaften reichende Bestandsaufnahme der bäuerlichen Architektur des Kantons umfaßt. Da der Kanton Luzern als Kanton der Mitte gewissermaßen ein Sammelbecken auswärtiger Einflüsse darstellt und nicht nur *einen* bestimmten Haustyp aufweist, ist das seit 1954 in mühevoller aber begeisterter Kleinarbeit von ERNST BRUNNER zusammengetragene Material besonders reichhaltig und auch für die gesamtschweizerische Bauernhausforschung und Kunstgeschichte von hohem Interesse. Inzwischen ist die Auswertung dieses Inventars abgeschlossen, so daß wir der *Drucklegung des Bandes «Die Bauernhäuser im Kanton Luzern»* von Ernst Brunner mit Freude entgegensehen dürfen.

Ernst Brunner ist nicht irgendein aus dem Lehrerstande stammender Stubengelehrter, sondern ein Forscher ländlicher Abkunft mit handwerklicher Schulung, der wie kaum ein zweiter dazu berufen war, die Strukturen und Funktionen, aber auch die Schönheiten bäuerlicher Bauten und Mobilien zu erkennen und darzustellen. Geboren 1901 im zürcherischen Mettmenstetten, erlernte er in der väterlichen Werkstatt den Beruf eines Bauschreiners. An der Schreinerfachschule in Nürnberg und an der Kunstgewerbeschule in Zürich bildete er sich beruflich weiter und arbeitete später in einem Architekturbüro in Luzern als Zeichner für Innenausbau. In der Krise der dreißiger Jahre verlor er seine Stelle und fand im technischen Arbeitsdienst mit Maßaufnahmen historischer Baudenkmäler eine Beschäftigung, die für seine spätere Tätigkeit wegweisend sein sollte. Danach trat er als Reisephotograph in den Dienst einer Wochenzeitschrift. Bei dieser Tätigkeit bereiste er die Schweiz bis ins hinterste Bergtal und spezialisierte sich neben Landschaftsaufnahmen besonders auf bäuerliche Architektur, Volkskunde und Werkarbeit. Seine Aufnahmen (es sind an die 50 000) besitzen nicht nur Dokumentarwert, sie sind auch von hoher künstlerischer Qualität. So ist es nicht verwunderlich, daß selbst der große Volkskundler Professor Richard Weiß auf Ernst Brunner aufmerksam wurde und ihm als Hausforscher hohe Anerkennung zollte.



Als *Leiter der Luzernischen Bauernhausforschung* entwickelte Ernst Brunner in der Folge eine segensreiche Tätigkeit, und zwar nicht nur als Inventarisator, sondern auch als Bauberater und Sammler bäuerlicher Geräte und Baufragmente, die den Grundstock für ein zu schaffendes Bauernhausmuseum bilden sollen. Mit Begeisterung und Leidenschaft hat sich der Jubilar für die Erhaltung luzernerischer Bauernhäuser eingesetzt. Bei Wind und Wetter ist er hinausgezogen, hat Speicher und Bauernhäuser, von denen man wußte, daß sie dem Abbruch verfallen sind, mit der Kamera und vor allem mit dem Maßstab und dem Zeichenstift festgehalten.

Im Einvernehmen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde hat Ernst Brunner, nicht ohne Widerstände, neue Grundsätze für die Bauernhausforschung und für die Gestaltung seines Luzerner Bandes ausgearbeitet. Dieses Werk bildet keine trockene Bestandesaufnahme bäuerlicher Hausformen. Es wird, bei aller Wissenschaftlichkeit, auch den Laien begeistern. Die handgezeichneten Planaufnahmen eigenen Stils und die trefflichen Photos werden das Buch zu einem Kunstwerk machen.

Wir entbieten Ernst Brunner unseren herzlichen Glückwunsch. R. A. Wagner, Luzern

CHRONIK

INTERNATIONALER KURS FÜR ARCHITEKTUR-PHOTOGRAMMETRIE 1972 IN ZÜRICH

Das Institut für Geodäsie und Photogrammetrie der Eidg. Technischen Hochschule Zürich (ETHZ) veranstaltet unter der Leitung von Prof. Dr. H. Kasper in der Zeit vom 6. bis 11. März 1972 einen Kurs für Architektur-Photogrammetrie.

Sinn und Zweck des Kurses soll sein, Kursteilnehmer, die beruflich mit *Denkmalschutz*, *Denkmalpflege* und *Architekturvermessung* im weitesten Sinn zu tun haben, mit der Architektur-Photogrammetrie vertraut zu machen. Der Kurs umfaßt eine grundlegende theoretische Einführung, die Demonstration der Aufnahme- und Auswertegeräte und prak-